

Lieber Patient, Liebe Patientin,

die Volkskrankheit Diabetes mellitus ist auch in den Zahnarztpraxen angekommen! Immer mehr Patienten leiden an der Zuckerkrankheit. Laut Schätzungen sind etwa 6 Millionen Menschen von Diabetes betroffen. Männer und Frauen sind, nach Angaben der International Diabetes Federation (IDF), gleich häufig betroffen. In der Altersgruppe der 60- bis 79-Jährigen ist der Prozentsatz am höchsten. Bis zum Jahr 2030 wird die Zahl der von Diabetes Betroffenen auf 8 Mio. Menschen steigen, lautet die Schätzung der IDF. Problematisch ist, dass vermutlich nur die Hälfte der Erkrankungen überhaupt erkannt wird.

Diabetiker haben ein dreifach höheres Risiko, an Parodontitis (akute oder chronische Entzündung des Zahnhalteapparates) zu erkranken. Sie weisen zudem einen beschleunigten Verlauf parodontaler Erkrankungen und eine reduzierte Therapieantwort auf eine Parodontitisbehandlung auf.

Erkrankungen des Zahnhalteapparates und Diabetes beeinflussen sich gegenseitig. Die Blutzuckerwerte eines parodontal erkrankten Patienten sind schwieriger einstellbar, weil Parodontitis die Insulinresistenz des Gewebes erhöht.

Einem schlecht eingestellten Diabetiker drohen nicht nur parodontale Probleme, sondern vor allem unangenehme Spätfolgen durch Durchblutungsstörungen der kleinen arteriellen Gefäße.

Allen Diabetikern empfehlen wir deshalb eine sehr gute Mundhygiene, Recall-Untersuchungen im individuell festgelegten Abstand und eine Parodontaltherapie bei entsprechenden Befunden.

Aufgrund der wechselseitigen Beeinflussung sollte die Therapie immer in Absprache mit dem Hausarzt erfolgen.

Die gute Nachricht zum Schluss: Ein gut eingestellter Diabetiker hat eine gleich gute Prognose zur Therapie einer Parodontose wie ein Nicht-Diabetiker!

Wir helfen Ihnen gern weiter!

Ihr Team der Familienzahnarztpraxis
Annett Böhm

Quelle: „Dental Team“ Ausgabe Nr.1; Febr. '13; Deutscher Ärzte-Verlag